



UNTERRICHTSMATERIAL

ELBPILHARMONIE SCHULKONZERT

»RHYTHM OF LIFE«

FÜR KLASSEN 7-8



Liebe LehrerInnen,

in dieser Materialmappe finden Sie Übungen, Informationen und Ideen, mit denen Sie Ihre SchülerInnen auf den Besuch des Schulkonzerts in der Elbphilharmonie vorbereiten und / oder die verschiedenen enthaltenen Themen im Unterricht weiter vertiefen können.

*Bei weiteren Fragen oder auch bei Kritik und Anregungen erreichen Sie uns unter: **mitmachen@elbphilharmonie.de***

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

INHALT

1. Einführung	Seite 3
2. A powerful beat	
»Rhythm of life« von Cy Coleman	Seite 4
3. Am Puls der Zeit	
Johannes Brahms 1. Sinfonie	Seite 6
4. Wer gibt hier den Takt an?	
Édouard Lalo's Cellokonzert	Seite 7
5. Malambo	
»Estancia« von Alberto Ginastera	Seite 9
6. The power of Gospel	
»Shackles« von Mary Mary	Seite 12

Projektförderer der
Elbphilharmonie Schulkonzerte



in Kooperation mit



**Eine Produktion der Elbphilharmonie Hamburg
in Kooperation mit dem Felix Mendelssohn Jugendorchester
und dem Young ClassX Solistenensemble**

Impressum

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH

Geschäftsführung:
Christoph Lieben-Seutter, Jack F. Kurfess,
Jochen Margedant

Redaktion: Charlotte Beinhauer

Autorin: Fabienne Haßlöwer

Gestaltung und Satz: breeder typo –
alatur, musialczyk, reitemeyer

Mitwirkende:

Felix Mendelssohn Jugendorchester
Young ClassX Solistenensemble

Teresa Beldi Violoncello

Clemens Malich Dirigent

Peter Schuldt Chorleitung

Michel Abdollahi Moderation



1 EINFÜHRUNG

Der Song »Rhythm of life« aus dem Musical »Sweet Charity« ist Namensgeber für das Schulkonzert in der Elbphilharmonie. In der ersten Textzeile des Refrains wird behauptet: »The rhythm of life is a powerful beat«. Anknüpfend an das Programm des Schulkonzertes »Rhythm of life« widmet sich das folgende Unterrichtsmaterial der Frage, auf welche Weise der Rhythmus kraftvoll die Musik und unser Leben begleiten und beeinflussen kann.

- Kann ein Rhythmus glücklich machen?
- Welchen Rhythmen folgt unser Alltag?
- Welche Rolle spielen feurige und kraftvolle Rhythmen in anderen Kulturen?

In fünf Themenblöcken laden diese und weitere Fragen sinnesorientiert zum Hören, Fühlen und Sehen von musikalischen Rhythmen und Rhythmen im übertragenen Sinne ein.

Die Themenblöcke und Aufgaben können unabhängig voneinander bearbeitet und in ihrer Methodik an die jeweilige Klasse angepasst werden.

2. A POWERFUL BEAT

INFOBOX

Der **Rhythmus** ist ein ursprüngliches Phänomen, das nicht nur der Musik zugrunde liegt, sondern auch vielen Abläufen in der Natur und in unserem Alltag. Es gibt Rhythmen, die unabänderlich sind, wie etwa der Wechsel der Jahreszeiten, von Tag und Nacht und der Weg von Neumond zu Vollmond. Andere Rhythmen können wir selbst bestimmen, wie zum Beispiel unseren Tagesablauf, das Tempo in dem wir essen, oder wie viele Stunden wir schlafen.

In unserem Körper finden sich mit unserem Herzschlag, der Atmung und der Ausschüttung von Hormonen gleich mehrere Rhythmen.

»RHYTHM OF LIFE« VON CY COLEMAN

■ Aufgabe

Auch in jedem Namen verstecken sich Rhythmen. Experimentiere mit den Silben Deines eigenen Vor- und Nachnamens oder mit dem Namen eines Stars. Welche Silben sind betont und unbetont und wie könnte demnach der Name in einen Rhythmus eingebettet sein? Probiere verschiedene Rhythmusvariationen, lege eine Variante fest und präsentiere sie der Klasse.



■ Kreativaufgabe

- Geht in kleinen Gruppen auf eine Expedition nach Rhythmen über Euer Schulgelände, nehmt sie mit Eurem Handy auf, beschreibt sie und präsentiert sie anschließend der Klasse.
 - Wie klingt es zum Beispiel in Eurem Klassenzimmer? Vielleicht tickt dort eine Uhr, Stühle schaben auf dem Boden oder ergibt sich ein Rhythmus, wenn auf Eurer Tafel geschrieben wird?
 - Welche Rhythmen begegnen Euch auf dem Schulflur oder auf dem Schulhof?
- Vielleicht dürft Ihr in die Turnhalle, das Sekretariat oder könnt in der Cafeteria weitere Rhythmen entdecken.
 - Entwickelt in Gruppen einen individuellen »Rhythm of life«.
 - Überlegt Euch dazu Stationen aus einem Tag Eurer Woche und kreierte daraus eine Klanggeschichte zu Eurem »Rhythm of life«.
 - Legt dazu 4–5 Situationen aus einem Tag fest und skizziert sie auf einem Blatt Papier. Im nächsten Schritt überlegt Euch, wie die einzelnen Situationen klingen und probiert die Geräusche aus. Im Anschluss können die Alltagsklänge vor der Klasse präsentiert werden.

Tipps:

- Das Aufstehen zeigt vielleicht ein klingelnder Wecker an. Wie klingen Eure Wecker?
- Welche Geräusche können Euren Schulweg abbilden? Geht Ihr zu Fuß zur Schule, fahrt Ihr mit dem Fahrrad oder mit dem Bus?
 - Geht Ihr nach der Schule vielleicht zum Sport? Hört man dort einen Ball, ein Pferd, oder vielleicht das Wasser aus einem Schwimmbad? In welchem Rhythmus putzt Ihr Eure Zähne?



INFOBOX

Der Song »Rhythm of life« aus dem Musical »Sweet Charity« aus dem Jahr 1966 mit der Musik von Cy Coleman wurde neben dem Song »Big Spender« ein Erfolgshit. Hinter dem Namen »Rhythm of life Church« verbirgt sich im Rahmen der Handlung des Musicals jedoch nicht wirklich eine religiöse Abspaltung, sondern ein Treffen von Anhängern der Hippiebewegung. Voller Leidenschaft predigt in dieser Szene der »Big Daddy Brubeck« von Liebe und wie mit dem »Rhythm of life« statt schlechter Stimmung, Lebensfreude und Energie in die Welt getragen werden sollen:

Liedtext

Strophe 1:

Daddy startet out in San Francisco
tootin' on his trumpet loud and mean.
Suddenly a voice said: »Go forth, Daddy,
spread the picture on a wider screen.«

Bridge:

And the voice said: »Daddy, there's
a million pigeons,
ready to be hooked on new religions.
Hit the road, Daddy. Leave
your Common-law wife.
Spread the religion of
the rhythm of life.«

Refrain:

And the rhythm of life is
a powerful beat,
puts a tingle in your fingers and
a tingle in your feet,
rhythm in your bedroom, rhythm
in the street,
yes, the rhythm of life is
a powerful beat.

■ Aufgabe

- Schaut Euch gemeinsam verschiedene Videos des Songs »Rhythm of life« von Cy Coleman an.
- In welchen Bereichen fallen Euch Unterschiede in der Interpretation des Songs auf? Benennt einige Aspekte konkret.
 - Der erfolgreiche afroamerikanische Entertainer, Tänzer und Sänger Sami Davis Junior spielte in einer Verfilmung des Musicals 1969 den »Big Daddy Brubeck« und sang den Song »Rhythm of life«.
[➤ www.youtube.com/watch?v=xKSA049xkiU](http://www.youtube.com/watch?v=xKSA049xkiU)
 - Diana Ross & The Temptations landeten 1969 mit ihrem Cover des Songs »Rhythm of life« mehrere Wochen auf Platz 7 der australischen Single Charts.
[➤ www.youtube.com/watch?v=K3hRaxQP88](http://www.youtube.com/watch?v=K3hRaxQP88)
 - Weltweit singen Chöre den anspruchsvollen Song und performen ihn mit individuellen Choreografien. Hier ein Beispiel des Chores der University of California in Los Angeles aus dem Jahr 2011:
[➤ www.youtube.com/watch?v=2dXHPUHxpwS](http://www.youtube.com/watch?v=2dXHPUHxpwS)
- Veranstaltet in Eurer Klasse ein »Ranking« mit dem Ihr Euren Favoriten unter den drei Videos vom »Rhythm of life« herausfindet:

Wählt dafür zunächst zwei Moderatoren aus der Klasse. Einigt Euch unter Anleitung der Moderatoren auf drei wichtige Aspekte für die Interpretation eines Songs und verlegt auf einer Skala von 1–6 Punkte für die jeweilige Umsetzung der von Euch festgelegten Aspekte in den Videos. Sammelt mithilfe Eurer Moderatoren die Abstimmungsergebnisse in einem Tafelbild und bestimmt Euren Gewinner.

	Punktzahl (Aspekt 1, Bsp. Kostüm)	Punktzahl (Aspekt 2)	Punktzahl (Aspekt 3)	Gesamtwertung
Sami Davis junior				
Diana Ross & The Temptations				
Chor der University of California				



3. AM PULS DER ZEIT

INFOBOX

Zu jeder Zeit hegten Künstler den Wunsch, etwas absolut Neues zu schaffen und das vorher Gewesene weiterzuentwickeln: neue Harmonien, Formen oder Taktentfremdungen zu finden, die es bisher noch nicht gegeben hat. Was in unseren Ohren heute staubig klingt oder alt, war einst bahnbrechend, innovativ und absolut modern.

Johannes Brahms (1833–1897) war schon zu Lebzeiten ein populärer deutscher Künstler und wurde von der Fachwelt sehr geschätzt. Nachdem er als Komponist in zahlreichen Klavierwerken, Liedkompositionen, Oratorien, Quartetten und vielen weiteren Gattungen sein Können unter Beweis gestellt hatte, wartete die Welt mit Spannung darauf, dass er die Königsdisziplin der Orchesterwerke, die Sinfonie, mit seiner Klangsprache füllen würde. Der Komponist Robert Schumann schrieb 1853 in seiner Fachzeitschrift über den zwanzigjährigen Brahms: »Wenn er seinen Zauberstab dahin senken wird, wo ihm die Mächte der Massen im Chor und Orchester ihre Kräfte leihen, so stehen uns noch wunderbarere Blicke in die Geisteswelt bevor.«

Unter dem Druck dieser hohen Erwartungen arbeitete Brahms über 14 Jahre an seiner ersten Sinfonie in c-Moll op. 68 aus dem Jahre 1876.

JOHANNES BRAHMS 1. SINFONIE

■ Höraufgabe

- Hört Euch das Hauptthema des 4. Satzes der 1. Sinfonie in c-Moll von Brahms unter folgendem Link an (Minute 34:37–35:13):
 - www.youtube.com/watch?v=LhioJVdEjSg
(Beginn des 4. Satzes ab Minute 29:50)
 - Malt zunächst den Melodieverlauf auf einem Blatt Papier mit. Unterteilt anschließend das erklingende Thema in musikalische Abschnitte und macht diese in Eurem gezeichneten Melodieverlauf kenntlich.
 - Hört Euch die Musik erneut an, diesmal von Minute 34:37–36:33. Von welchen Instrumenten wird die Melodie des Themas jeweils gespielt? Welche Unterschiede fallen Euch auf?
- Unter folgendem Link der Aufnahme des 4. Satzes der 1. Sinfonie von Brahms, mit computergenerierter graphischer Notation, erklingt nach ca. 5:10 Minuten das Hauptthema des Satzes:
 - www.youtube.com/watch?v=nXgSBMqrOBA
 - Verfolgt die Melodie des Themas in der graphischen Notation und benennt die Parameter, welche neben der Melodie veranschaulicht werden.

■ Kreativaufgabe

- Hast Du schon einmal, wie Brahms mit seiner 1. Sinfonie, eine längere Zeit gebraucht, um etwas zu erarbeiten, was Dir besonders wichtig war oder von Dir erwartet wurde? Vielleicht hast Du beim Sport für ein Abzeichen trainiert, Dich auf eine Aufführung vorbereitet oder für eine Klausur besonders viel gelernt? Haben Dich dabei andere Menschen angespornt oder war es Dein eigener Wunsch?
- Überlege Dir jetzt ein Ziel, das Du gerne erreichen möchtest oder etwas, wofür es sich Deiner Meinung nach lohnen würde, viel Zeit und Energie aufzubringen – etwa ein aufwändiges Geburtstagsgeschenk zu basteln, jemandem eine besondere Freude zu machen oder Einrad fahren zu lernen. Beschreibe die nötigen Schritte, die Du dafür brauchst. Wie fühlt es sich an, wenn Du Dein Ziel erreicht hast? Welches Bild kommt Dir dazu in den Sinn? Schreibe oder male es auf und höre dabei den 4. Satz der 1. Sinfonie in c-Moll von Johannes Brahms.



4. WER GIBT HIER DEN TAKT AN?

ÉDOUARD LALO'S CELLOKONZERT

INFOBOX

Auch der französische Komponist **Édouard Lalo** (1823–1892) war bereits zu Lebzeiten erfolgreich. Das Konzert für Violoncello und Orchester in d-Moll zählt bis heute zu einem seiner bekanntesten und meistgespielten Werke. Lalo arbeitete dafür mit dem virtuosen belgischen Cellisten Adolphe Fischer zusammen, der auch in der Uraufführung 1877 als **Solist** spielte. Obwohl Lalo selbst Cello spielen gelernt hatte, half ihm Fischer bei komplizierteren Fragen über bestimmte Spielweisen und überarbeitete die Partitur gemeinsam mit Lalo – selbst nach der Uraufführung – immer wieder.

Die Gattung des **Solokonzertes** war zu Lebzeiten Lalos sehr beliebt und entwickelte sich parallel mit der Gattung der Sinfonie. Im Unterschied zu einer Sinfonie gibt es in einem **Solokonzert**, wie der Name bereits verrät, einen oder mehrere Instrumentalsolisten (Solo), die dem gesamten Orchester (Tutti) gegenüberstehen.

Dem **Solisten** kommt dabei eine große Verantwortung zu, denn er ist für seinen Part allein zuständig und übernimmt an diesen Stellen die Führung. Ein gutes Zusammenspiel, insbesondere in den Übergängen zwischen Solo und Tutti, verlangt daher ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Klarheit von dem **Solisten**, dem Dirigenten und dem Orchester. Zu Beginn des 3. Satzes des Cellokonzertes von Lalo lässt sich dies besonders gut beobachten.

■ Höraufgabe

- Hört Euch die ersten zwei Minuten des 3. Satzes aus dem Konzert für Violoncello und Orchester in d-Moll von Lalo an:
 - www.youtube.com/watch?v=qc3ZQ1Thvos
 - Wie wirkt das Solo des Cellos auf Euch? Wie wirkt der Orchesterpart? Wie klingt es, wenn alle zusammen spielen?
 - Beschreibe die jeweiligen Teile mit verschiedenen Adjektiven (z. B. leidenschaftlich, melancholisch, zärtlich, bedrohlich, drängend, triumphierend, verspielt, majestätisch, dramatisch).
 - Welche Unterschiede und/oder Übereinstimmungen fallen Euch auf? Bilden Cello und Orchester, wenn sie zusammen spielen, eine Einheit oder spielen sie eher neben- oder gegeneinander?

■ Aufgabe

- Der 3. Satz des Cellokonzertes in d-Moll von Lalo beginnt mit einem Solo des Cellos in der ungewöhnlichen Taktform eines 9/8-Takts. Nach neun Takten wandelt sich dieser fast unmerklich in einen 6/8-Takt. Aufgrund der Geschwindigkeit werden in einem schnellen 6/8-Takt nicht alle Zählzeiten, sondern nur die betonten Zählzeiten vom Dirigenten angezeigt. In diesem Fall liegen die Betonungen auf den Zählzeiten eins und vier, sodass zum Dirigieren folgende Handbewegungen angezeigt werden:



- Die linke Hand macht die gleiche Bewegung spiegelverkehrt. Übt langsam die Dirigierbewegungen des 6/8-Taktes und sprecht dazu laut die sechs Zählzeiten des Taktes.
- Versucht den Puls des Orchesters in der Aufnahme des Cellokonzertes zu spüren und zu dem Orchesterpart zu dirigieren. Auf der Aufnahme beginnt der Orchesterpart nach ca. einer Minute.



■ Aufgabe

- Als SolistIn in einem Konzert zu spielen bedeutet, im Mittelpunkt zu stehen und die Verantwortung für seinen Teil allein zu tragen. Diese Herausforderung bietet jedoch auch die Chance, sein Selbstbewusstsein zu stärken und buchstäblich »an der Situation« zu wachsen.
- Habt Ihr bereits allein vor einer Gruppe gestanden und etwas präsentiert? Trauen sich einige SchülerInnen aus der Klasse, den Orchester-Abschnitt aus dem Cellokonzert vor der Klasse allein zu dirigieren? Sprecht anschließend in der Klasse darüber und berichtet, ob Ihr Euch gut auf die Musik und die Bewegungen konzentrieren konntet oder Euch die Situation abgelenkt hat. Konntet Ihr dem Orchester folgen? Welche Herausforderungen im Zusammenspiel habt Ihr bemerkt?

5. MALAMBO

»DANZA FINAL« AUS »ESTANCIA« VON ALBERTO GINASTERA

Vom 16. bis 19. Jahrhundert lebten in der Einsamkeit der nordargentinischen Steppe die Gauchos, die südamerikanischen Cowboys. Die Gauchos fingen wilde Rinder und Pferde der bisher unerschlossenen Pampa Argentiniens. Als wilde Reiter der Steppe lebten die freiheitsliebenden Nomaden bescheiden und hatten, außer ihrer Kleidung und einem Pferd, meist keinen Besitz. Nachts schliefen sie unter freiem Himmel oder in spartanischen Lehmhütten. Ihre in Leder gewickelten und mit einem Riemen verknüpften Steinkugeln schlangen sie auf der Jagd über ihrem Kopf und schleuderten sie geschickt zwischen die Beine der Tiere, um sie zu Fall zu bringen.



Der einfache, freie Lebensstil der Gauchos, vereint mit der wilden Natur, inspiriert bis heute viele Künstler. Die Gauchos selbst spielten Gitarre und prägten die südamerikanische folkloristische Kunst. Ein Überbleibsel ist unter anderem der Tanz Malambo, bei welchem Stiefel und Schleuderkugeln in schnellem Rhythmus virtuos und präzise auf den Boden schlagen.

Der argentinische Komponist Alberto Ginastera schrieb 1941 die Ballettsuite »Estancia« op.8. Der letzte Satz »Danza final« benutzt den traditionellen feurigen 6/8-Rhythmus des Malambo und kombiniert ihn mit der damaligen modernen Harmonik europäischer, klassischer Musik.

■ Höraufgabe

- Hört als Einstieg zu dem Thema den vierten Satz »Danza final« aus der Suite »Estancia« von Alberto Ginastera und schließt dazu eure Augen.

➤ www.youtube.com/watch?v=uhFpd0fDmZ4

Welche Bilder kommen Euch in den Sinn? Berichtet in der Klasse über Eure inneren Bilder.



INFOBOX

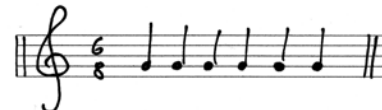
In der argentinischen Folklore spielt der Rhythmus eine große Rolle. Die feurige Energie wird dadurch erzeugt, dass die Instrumente den Takt zeitgleich auf unterschiedlichen Zählzeiten betonen. Einen 6/8-Takt kann man entweder durch zwei oder durch drei teilen. Spielen verschiedene Instrumente die unterschiedlichen Betonungen zeitgleich gegeneinander, nennt man das **Hemiole**.

■ Kreativaufgabe

- Stellt Euch vor, Ihr seid der Regisseur eines Filmes und bekommt diese Musik zu einer Filmszene.
 - Überlegt euch in Vier- bis Fünfergruppen eine Filmszene zu der Musik und legt einzelne Stationen dieser Szene fest.
 - Malt im nächsten Schritt ein Storyboard zu Euren Stationen der Szene in das beigegefügte Arbeitsblatt. (s. nächste Seite)
 - Setzt die Bilder Eures Storyboards in Euren Gruppen in Standbilder um und hört Euch dazu das Stück noch einmal an.
 - Präsentiert der Klasse Eure Standbilder in der zugehörigen Abfolge zu der Musik und sprecht gemeinsam über die Wirkung der Standbilder.

■ Aufgabe

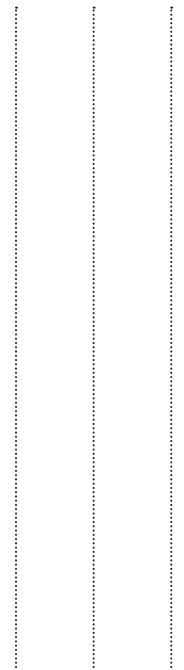
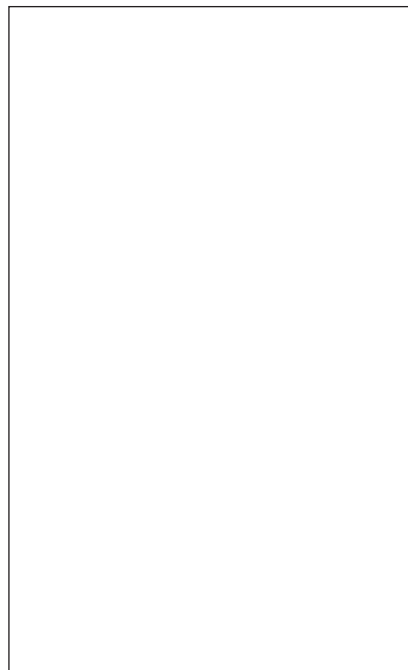
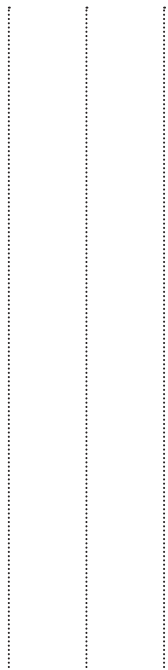
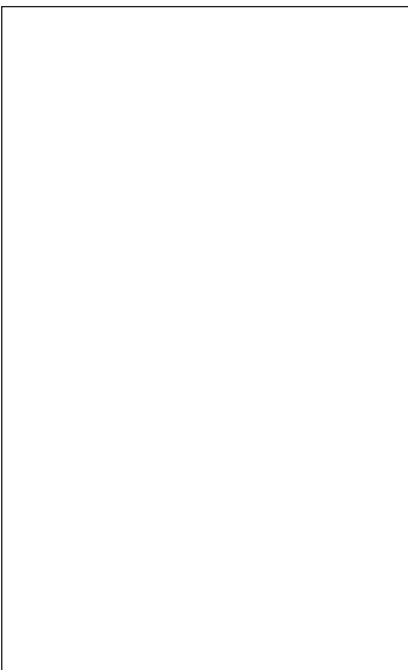
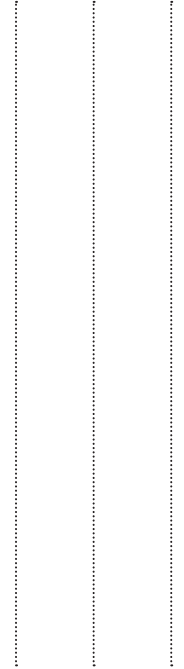
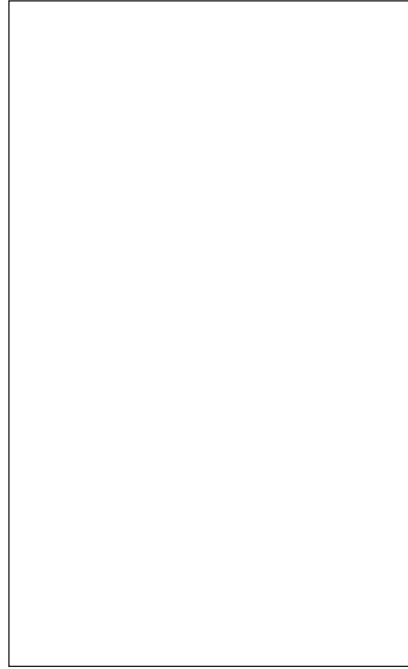
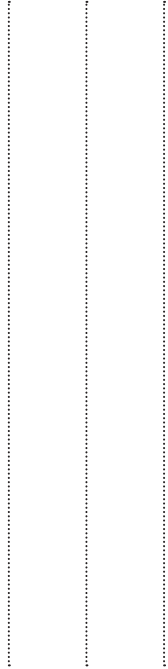
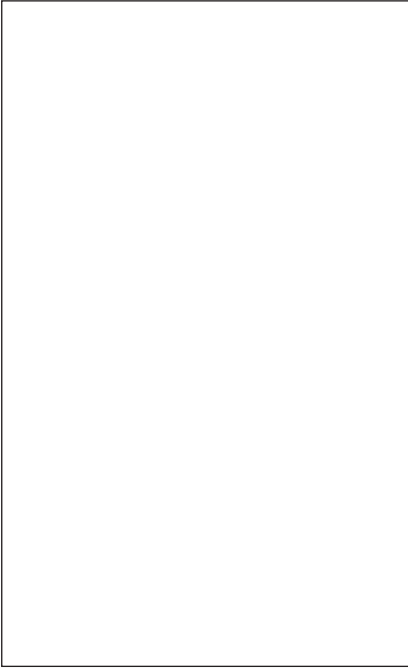
- Verbinde die Notenhälse so, dass einmal Achtelnoten in zwei gleichen und einmal Achtelnoten in drei gleichen Gruppen entstehen. Die jeweils erste Note einer Gruppe wird betont. Markiere die Betonung durch einen Akzent über der Note.



- Teilt die Klasse in zwei Gruppen und spielt in einer Bodypercussion die beiden 6/8-Takte übereinander. Stampft dafür zu den betonten Zählzeiten auf den Boden und klatscht an den unbetonten Zählzeiten in die Hände.
 - Hört die ersten sechzehn Takte des Stückes und beschreibt, in welcher Betonung des 6/8-Taktes die Flöten und in welcher die Streicher spielen.

■ Aufgabe

- Schaut Euch das Video eines Gauchotanzes an:
 - www.youtube.com/watch?v=4F9ntckgvDQ
 - Entwickelt einen eigenen Gauchotanz zu den zwei möglichen 6/8-Betonungen. Haltet den Oberkörper stolz und aufrecht wie die Gauchotänzer und legt die Hände an die Hüften. Überlegt Euch Fußbewegungen, welche die schweren und die leichten Zählzeiten darstellen. Teilt die Klasse in Gruppen und tanzt in unterschiedlichen Betonungen nebeneinander.





6. THE POWER OF GOSPEL

INFOBOX

Der Song »**Shackles (Praise you)**« von Mary Mary ist ein Contemporary Gospelsong aus dem Jahre 1999. Obwohl der Song heute nicht mehr brandneu ist, zeigt er dennoch, wie die Tradition ursprünglicher afroamerikanischer Gospelmusik bis heute lebendig praktiziert wird. Der Name Gospel leitet sich aus dem englischen »good spell« (gute Nachricht) ab und bezieht sich auf das christliche Evangelium, welches bereits in christlichen Liedern der afroamerikanischen Sklaven (Spirituals) eine große Rolle spielte. Botschaften, wie der unerschütterliche Glaube an die Erlösung aus schweren Lebenssituationen, finden in dieser Musik ihren kraftvollen Ausdruck. Viele erfolgreiche Popstars wie Aretha Franklin, Katy Perry und Whitney Houston sangen in Gospelchören und wurden von der Tradition der ausdrucksvollen Gospelsongs geprägt.

Gospelsongs haben in der Regel einen mitreißenden schlichten Groove, der den gesamten Song über gleichbleibend fließt und der Popmusik bis heute zugrunde liegt.

»SHACKLES (PRAISE YOU)« VON MARY MARY

■ Höraufgabe

- Hört Euch die Instrumentalversion des folgenden Songs an. Welche Stimmung vermittelt Euch die Musik? Überlegt, wovon das Stück inhaltlich handeln könnte.

➤ www.youtube.com/watch?v=-JAXyBAVno

■ Aufgabe

- Singt gemeinsam den Gospelsong »Shakels (Praise you)« von dem Duo Mary Mary. Ihr könnt den Song auch ohne Noten singen, entweder zur instrumentalen Version (oben) oder mit diesem Link:

➤ www.youtube.com/watch?v=50ZWKh-oUck

Kostenlose Noten können hier heruntergeladen werden:

➤ www.konf-music.ch/a-z/shackles.pdf/view

- Übersetzt den Song gemeinsam. Passt der Inhalt des Songs zu Euren Eindrücken von der Musik aus der Instrumentalversion? Sammelt Eure Ideen und Assoziationen in der Klasse.

■ Kreativaufgabe:

- Hört Euch den Song »Shackles (Praise you)« von dem Duo Mary Mary aus dem Jahr 1999 in der Originalversion an und schaut das Video dazu.

➤ www.youtube.com/watch?v=V7eZD3TKn_M

- In dem Stück »Shackles (Praise you)« geht es darum, sich von den Fesseln zu befreien.
Wie wird das Thema Freiheit oder Befreiung in dem Video dargestellt?
- Gibt es eine Situation, aus der Ihr Euch gerne befreien würdet? Schreibt einen eigenen Songtext zu Euren individuellen Gedanken über Freiheit und davon, sich von etwas Belastendem zu befreien. Lest die Texte in der Klasse vor.



SHAKLES (PRAISE YOU)

Refrain

Take the shackles off my feet so I can dance.
I just wanna praise you.
You broke the chains now I can lift my hands
And I'm gonna praise you.

1. Strophe

In the corners of mind
I just can't seem to find a reason to believe
that I can break free.
'cause you see, I have been down for so long
feel like all hope is gone
but as I lift my hands, I understand
that I should praise you through my circumstance.

2. Strophe

Everything that could go wrong
all went wrong at one time.
So much pressure fell on me.
I thought I was gon' lose my mind.
But Lord I know, you wanna see
if I will hold on through these trials,
but I need you to lift this load,
cause I can't take it no more.

Bridge

Been through the fire and the rain,
Bound in every kind of way,
But God has broken every chain,
So let me go right now.



■ Lösungsblatt

Übersetzung: Shackles (Praise you)

Refrain

Nimm die Fesseln von meinen Füßen, damit ich tanzen kann.
Ich will dich nur loben.
Du hast die Ketten gebrochen, jetzt kann ich meine Hände heben
und ich werde dich loben.

Strophe 1

In den hintersten Ecken meines Verstandes
scheine ich keinen Grund finden zu können, weiterhin zu glauben,
dass ich mich befreien kann.
Du weißt, ich war so lange am Boden,
fühlte, dass alle Hoffnung verschwunden ist.
Aber wenn ich meine Hände hebe, verstehe ich,
dass ich dich trotz meiner Umstände loben sollte.

Strophe 2

Alles, was schiefgehen könnte,
ging auf einmal schief.
So viel Druck fiel auf mich,
ich dachte, ich würde meinen Verstand verlieren.
Aber Gott, ich weiß, du willst sehen,
ob ich mich durch diese Prüfungen halten werde,
aber ich brauche Dich, um diese Last zu tragen,
weil ich es nicht länger aushalten kann.

Bridge

Ich ging durch das Feuer und den Regen,
in jeder Hinsicht gebunden,
aber Gott hat jede Kette gebrochen,
also lass mich jetzt sofort gehen.